

„Es kommt der Friedensfürst ...“

Impulse für Leiterrunden

Mit dem ersten Advent hat das neue Kirchenjahr begonnen. Und wie wir mit einem neuen Jahr neue Hoffnung verbinden, so drücken es auch die Texte des Advent aus.

Immer wieder hallt durch sie ein Sehnsuchtsruf, der auch unsere Zeit heute noch betrifft: die nach einem Menschen des Friedens. Und zugleich wird immer wieder deutlich, dass dieser Ruf auch uns herausfordert: auch wir sollen Menschen den Friedens sein.

Oder mit den Worten unserer zu Ende gehenden Jahresaktion: „Geschenke für den Frieden“ machen.

Eine frohe Adventszeit, eine gute Zeit auf Weihnachten zu wünscht Euch
Guido Hügen OSB
Bundeskurat

Bibelstelle

An jenem Tag wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.

Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.

Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib.

Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.

(Jes 11,1-10)

Impulstext

Welch eine Vision!
Endlich Frieden!

Nicht mehr das alltägliche Gegeneinander,
nicht mehr die kleinen Streitereien,
kein Krieg mehr und kein Hass,
keine Feindschaft und kein Misstrauen ...

Eine Vision halt.
Eine nette Vorstellung – vielleicht sogar für ein Leben nach dem Tod.
Ja, auch eine Sehnsucht ...
Aber mehr?

*„Die Pfadfinderbewegung zeigt einen Weg für Menschen auf,
die sich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben
und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung engagieren.“*

So steht es in unserer Ordnung. Und auch:

*In unserer Sehnsucht nach einem erfüllten Leben aller Menschen
entdecken wir, dass Jesus Christus in seiner Auferstehung Leid und Tod überwunden hat.
Daraus schöpfen wir Hoffnung für unser Leben auch über unseren Tod hinaus.*

*„Wir geben uns nicht zufrieden mit der Welt, wie sie ist.
Selbst durch ausweglose Situationen wollen wir uns nicht entmutigen lassen,
weil Gott an unserer Seite ist.
Diese Hoffnung ist uns Antrieb,
unseren Lebensweg aus dem Glauben heraus zu gestalten.“*

Der Frieden ist auch unsere Aufgabe.
Mehr noch: es ist die Aufgabe.

Denn Frieden – im biblischen SHALOM – meint mehr
als Abwesenheit von Krieg oder Streit.

Frieden meint das, was Jesaja beschreibt:
ein Leben in tiefstem Glück,
in echtem Miteinander,
im gemeinsamen Vertrauen auf Gott.

Einen Anfang können wir machen.
Wagen wir es!

Gebet

Eigentlich bräuchten wir jemanden,
der den weltweiten Problemen
nicht aus dem Weg geht,
der den Osten und den Westen,
die reichen und die armen Völker
miteinander versöhnt,
der nicht nach Hautfarbe
und Intelligenz einteilt,
der sich nicht bloß für die Mächtigen
und Tüchtigen interessiert,
der gelegen oder ungelegen die Wahrheit sagt,
der Wege zum Frieden zeigt,
der allen Menschen Orientierung bietet,
der auch auf mich eingeht,
der mir hilft, mich zu verstehen,
der mich liebesfähig macht,

der mich befreit von Sorgen,
Angst und Aggressionen,
der mich braucht, ohne mich zu
missbrauchen,
der mir verzeiht und nichts nachträgt,
der klare Sicht gibt in Entscheidungen,
der meinem Leben Sinn gibt,
auf den wir uns alle verlassen können.
Wir brauchen dich, Jesus.

(Bischof Franz-Josef Bode)

Anregungen zur Arbeit in der Leiterrunde

X Geschenke für den Frieden

Im Advent und zu Weihnachten machen wir uns gegenseitig Geschenke. Warum nicht einmal ganz bewußt „Geschenke für den Frieden“:

Geschenke, die versöhnen,
Geschenke, die zum Einsatz für den Frieden einladen,
Geschenke, die aus „fairen“ Bedingungen kommen,
Geschenke, ...

X Wertvoll – der Friede

Das Motto des diesjährigen Friedenslichtes kann uns einladen, nachzudenken: was ist mir eigentlich der Friede wert? Was wäre ich bereit einzusetzen oder aufzugeben, damit Frieden wird?

Was für die „große Welt“ gilt, kann auch in der Leiterrunde zutreffen: was bin ich bereit zu tun, was bereit aufzugeben – wie weit kann ich gehen, damit bei uns ein beständig gutes Miteinander möglich ist?